

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 17

Artikel: Handgewobene Leinen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

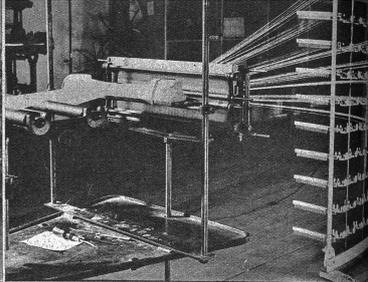
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

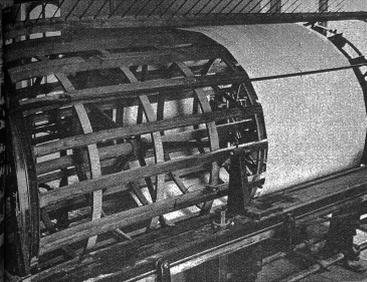
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



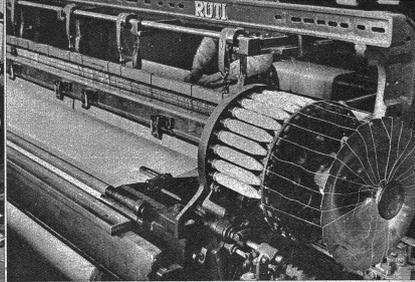
Das Garn wird auf modernen Maschinen gespult



Das Abziehen vom Garn von einer Maschine auf eine andere



bevor das Garn zum Weben gebraucht wird, muss es aufgebäumt werden



Auf einem modernen Webstuhl wird schönes Halbleinen gewoben

Das Jahrhundert des technischen Fortschrittes hat das Antlitz der Welt vollkommen verändert. Neue Ansichten und Ideen, neues Denken und Fühlen hat überhand genommen, und das gute Alte wurde mit allem drum und dran langsam vergessen. Neben allen Dingen, die wirklich in die Vergangenheit versunken sind, blieb uns das handgewobene Leinen bis auf heutige Tage erhalten. War es eine natürliche Scheu und Ehrfurcht vor dem Können unserer Vorfahren, die den Menschen veranlasst hat, gerade das handgewobene Leinen so zu schätzen? Oder war es die solide, gute schweizerische Kinderstube, in der wir das handgewobene Leinen als den Stolz des Hauses kennengelernt haben? Sei dem wie es will, das handge-

Handgewobenes Leinen

Aufnahmen aus dem Betriebe der Firma Imobersteg & Cie., Huttwil

wobene Leinen hat sich trotz Maschine und Tourenzahlen erhalten und trägt mit seinen schönen Mustern ein Stück soliden Schaffens in unsere Stube. Es gehört wirklich Mut dazu, in unserer rasch lebigen Zeit einen Betrieb auf-

rechtzuerhalten, in dem sich die Herstellung eines Produktes aus der Vergangenheit vollzieht. Die Firma Imobersteg & Cie., in Huttwil, hat gewiss nicht immer nur sonnige Tage und sorgenlose Wochen erlebt. Hart ging es im Kampf um die Existenz, nicht der Firma, sondern um die Existenz vieler alter und guter Weber, deren ganzes Leben der Sorge um den Webstuhl, um das handgewobene Leinen galt. Weber und Arbeitgeber haben in in-nigem Verständnis den schweren Zeiten die Stirne geboten. Fleißig rattern die Webstühle und freudig hüpfen frische, farbige Muster nach alten schweizerischen Vorlagen aus den alten Webstühlen hervor und muten uns an wie ein Geschenk aus guter alter Zeit.

Mit wieviel Freuden befüllt die Frau die handgewobenen Leinendecken aus einem Stück, in denen sich die Güte der Vergangenheit mit dem Können unserer Zeit prächig widerspiegeln. Mögen die braven alten Webstühle noch lange, lange rattern, um dem handgewobenen Leinen mit seinen typischen Mustern den Ehrenplatz in unsern Heimen aufrechtzuerhalten. Zudem hat die Firma Imobersteg & Cie. seit einigen Jahren in Huttwil auch eine Weberei mit den modernsten Maschinen eingerichtet, um auf den automatischen Webstühlen Halb- und Reitleinen für Betttücher zu weben. Auch Küchen- und Zimmerhandtücher, wie Gewebe für technische Zwecke werden hier gewoben.

dok.



Links: Schöne reinleiniene Tischdecken mit netten Mustern werden von einem alten Handweber auf dem Hand-Jacquardstuhl gewoben

Unten: Die Leiter der Weberei überprüfen gemeinsam mit einem Handweber ein neues Muster



Links: Ansicht der mechanischen Weberei in Huttwil

Unten: Ein alter, sehr tüchtiger Handweber wibt schweres Leinen

Rechts: Ein ganz hervorragender Handweber wibt auf dem Hand-Jacquardstuhl

